

# Einfallsreiche Ideen ohne Grenzen

*Textil-und-Kreativ-Wochenende des Vereins Artificium präsentiert sich diesmal mit mehr Platz*

Von Nicole Theuer

**EPPINGEN** Größer und luftiger präsentierte sich diesmal das Textil-und-Kreativ-Wochenende des Vereins Artificium, das erstmals in der Hardwaldhalle stattfand. Mehr Platz zwischen den Ständen, mehr Platz für die einzelnen Kreativangebote und mehr Platz für den Bewirtungsbereich waren der Lohn für den Umzug in die größere Halle.

**Näharbeiten** Einmal mehr lockte die Veranstaltung mit einem breit gefächerten Mitmachangebot wie Posamentenknöpfe und Krawattenschmuck selbst herstellen, ein Sitzkissen aus Filzschnüren flechten oder ein Beanie nähen. „Sie sitzt zum ersten Mal an der Nähmaschine“, erklärte Ute Hecker, an deren Stand die trendigen Mützen genäht werden konnten. Konzentriert saß ihre Schülerin am Gerät und ließ langsam die Nadel über den Stoff laufen. Als das Werk fertig war, probierte die Näh-Elevin die bunte Mütze auf – und war zufrieden.

Ein paar Meter weiter bot Tatjana Trube ihre handgestrickte Kleidertrube feil. Sie kombiniert gestrickte

Oberteile mit Röcken aus Stoff. Während sich die Stuttgarterin mit Interessierten unterhielt, nadelte sie schon an einem neuen Oberteil. „Sieht sehr interessant aus“, sagte Helga Schmitt. „Ich stricke selbst auch sehr viel, aber auf die Idee, an ein Strickoberteil einen Stoffrock

anzunähen, bin ich noch nicht gekommen.“ Für sie stand fest: „Das werde ich auf jeden Fall mal ausprobieren.“

Individuell sind auch die Werke von Ela Tkotz. Sie stellt hochwertige Taschen aus Kaffeesäcken und Lkw-Planen her. „Das ist alles mein De-

sign. Ich nähe alles selbst“, erzählte Verkäuferin aus Michelstadt. Ihre Materialien bekomme sie aus Kaffeeröstereien und von einer Firma in Osnabrück. Doch sie näht nicht nur Taschen und Rucksäcke auf einem Material, einige Stück sind ein Crossover und bestehen aus beidem.

Ein Hauch von Nostalgie lag über dem Tisch von Tatjana Hilker. Die Organisatorin der Veranstaltung bot an einem langen Tisch die Fertigung von Sitzkissen aus Filzschnüren. Sitzkissen, die ein bisschen an Omas Küche erinnern, aber wieder topmodern sind. „Die werden aus Filzschnüren geflochten“, erzählte Hilker und zeigte mit flinken Fingern, wie es geht. „Die Enden kann man entweder verknoten oder flechten“, erklärte sie ihrer Schülerin.

Praktisch sei das Sitzkissen, sagte Hilker, während sie eins in der Mitte zusammenlegte: „Das passt in jede Tasche, das kann man überallhin mitnehmen.“

**Junges Publikum** Dass Sitzkissen nicht nur bei den Best-Agern angesagt sind, sondern auch bei der Jugend, zeigte sich am Stand von Tatjana Hilker ebenfalls. Zielstrebig griff sich eine junge Besucherin grüne und pinkfarbene Filzschnüre. „Wir haben auch andere Farbkombinationen“, machte Hilker die junge Frau aufmerksam. Doch das Mädchen schüttelte den Kopf: Ausdrücklich diese beiden grellen Farben sollten es sein.



Das Angebot beim Textil-und-Kreativ-Wochenende des Vereins Artificium war breit gestreut. Auch die Mitmach-Angebote lockten die interessierten Besucher an.

Foto: Franz Theuer